

Schulprogramm

Unter dem Dach unserer Schulstruktur besteht unser Profil bzw. das Leitbild unseres Schulprogramms aus drei Säulen: ganztägig arbeitende Schule, Soziales Lernen, Anschlussorientierung.



Alle an unserer Schule arbeiten mit einem einheitlichen digitalen Endgerät und einer einheitlichen digitalen Lern- und Kommunikationsplattform - sozusagen die Rahmung. Mit diesen Werkzeugen sind wir auf dem Weg, eine neue Lernkultur an der GSE zu etablieren, in deren Zentrum die Förderung von Kreativität, Kooperation, Kommunikation und kritischem Denken steht. Wir möchten erreichen, dass unsere Schüler:innen befähigt werden, selbst die Verantwortung für ihre Lernprozesse zu übernehmen. Neben sozialen und Fachkompetenzen brauchen Schüler:innen heute vermehrt auch **Medienkompetenz**, um sich auch in Zukunft in einer zunehmend digitalisierten Gesellschaft orientieren zu können.

Seit einigen Jahren sind wir auf dem Weg zur **ganztägig arbeitenden Schule**, derzeit im sog. Profil 2; d. h. jede Klasse hat verpflichtend mind. einen „langen“ Schultag pro Woche. Ein wichtiger Aspekt ist dabei unser Rhythmisierungsmodell: Wir arbeiten in der Regel in 90-minütigen Einheiten, lediglich im 3. Unterrichtsblock kann es auch 45-minütige Unterrichtsstunden geben (Notwendigkeit teilweise bedingt durch die Stundentafel). In der Förderstufe wurden die drei Hauptfächer dabei in der Stundentafel um je eine Stunde erhöht, um im jeweiligen Fach sog. Lernzeiten einzurichten. Auf diese Weise werden nötige Übungs- und Wiederholungsphasen beim jeweiligen Fachlehrer ermöglicht. Zu diesem Konzept gehört außerdem, die Schüler/innen verstärkt dazu anzuleiten, Unterricht zu Hause vor- und nachzubereiten (Vokabeln lernen, Referate vorbereiten, Lesen etc.). Auf schriftliche Hausaufgaben verzichten wir in den Klassen 5 und 6. Wichtige

unterstützende Maßnahme ist dabei, dass wir seit einigen Jahren in der Förderstufe jeweils eine Klasse mehr bilden als uns Lerngruppen zugewiesen werden, um die Schülerzahlen (auch mit Blick auf die Inklusion) möglichst gering zu halten. Die nötigen Lehrerstunden schaffen wir dabei aus eigenen Ressourcen.

Wichtiger Baustein ist in diesem Konzept auch das sog. **GSE-Band**. Es ist nicht nur ein Element der Rhythmisierung, sondern vor allem ein Bereich, in dem - im Sinne eines ganzheitlichen Lernens - viele Kompetenzen in kleinen Gruppen ohne Notendruck entwickelt werden können. Bisher freiwillige Inhalte der ganztägig arbeitenden Schule werden vom Nachmittag auf den Vormittag verlegt und damit zu Pflichtunterricht. Im Rahmen der Entwicklung ganztägig arbeitender Schulen in Hessen wird dieser Ansatz von vielen als beispielhaft angesehen.

Soziales Lernen ist in allen Jahrgangsstufen und Schulformen verankert und umfasst viele verschiedene Bausteine: die Eingangswochen für die 5. Klassen, Mediationstage in der Förderstufe, die Einführung des Klassenrates im Jahrgang 5, drei Klassenfindungstage zu Beginn des Schuljahres in allen (neu zusammengesetzten) 7. Klassen, regelmäßige Klassenrats- und Klassenlehrerstunden in allen Jahrgängen. Im „Buddy-Projekt“ erteilen Schüler:innen aus den 9. und 10. Klassen Stütz- und Förderunterricht in den Jahrgängen 5-6 in Kleingruppen. Außerdem gibt es einen sehr aktiven Schulsanitätsdienst, der für alle Schüler/innen jederzeit erreichbar ist und Ersthilfe sowie medizinische Erstversorgung bietet. Im 8. Schuljahr absolvieren alle Schüler/innen ein Sozialprojekt, das im Ethik- bzw. Religionsunterricht vorbereitet und begleitet wird.

Unter **Anschlussorientierung** verstehen wir, nicht nur jede/n Schüler/in zu einem möglichst guten Abschluss zu führen, sondern ihr/ihm auch durch gezielte Maßnahmen und Beratung den bestmöglichen Anschluss an die Schulzeit an der GSE zu ermöglichen. Die Bausteine dieser Säule: berufsorientierende Elemente im GSE-Band der Klassen 5-7; Praxistage in den Hauptschulklassen 7-9; Wahlpflichtunterricht bzw. 2. Fremdsprache in den Jahrgängen 7-8 von Realschule und Gymnasium, gemeinsamer Wahlpflichtunterricht oder 3. Fremdsprache in den Jahrgängen 9-10 von Realschule und Gymnasium; 14-tägige Betriebspraktika in den Jahrgängen 8-9 der Realschule und dem Jahrgang 9 des Gymnasiums; diverse Exkursionen und Betriebsbesichtigungen; regelmäßige Schüleraustausche mit Australien, Frankreich, Polen, Spanien und den USA; Projektstage in Kooperation mit einzelnen Betrieben; jährliche Ausbildungsmesse im Forum unserer Schule.

Für unser Profil besonders wichtig ist uns neben diesen Säulen die Schaffung eines Schulklimas, in dem Lernen und Arbeiten möglichst angstfrei und unbeschwert gelingt. **Bindung - Beziehung - Wertschätzung** sind das Fundament unserer schulischen Arbeit. Lernen braucht sichere Bindung und gute Beziehung. Von größter Bedeutung für den Lernerfolg ist die pädagogische Fachkraft mit ihrer Beziehung zu jedem einzelnen Kind und Jugendlichen. Schüler und Schülerinnen wollen als Person wahrgenommen und wertgeschätzt werden. Dazu gehören Maßnahmen wie z. B. der Einsatz der Klassenlehrer mit möglichst vielen Stunden in der eigenen Klasse, regelmäßige Teambesprechungen in der Förderstufe und in einzelnen Klassenteams, gemeinsame Unternehmungen wie Wandertage oder Schulübernachtungen, Sport- und Bewegungsfeste, Projektstage, Schülerversammlungen bis hin zum von Schülern, Eltern und Lehrkräften organisierten Abschlussball am Ende der gemeinsamen Schulzeit.